

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 80.

Donnerstag den 27. Mai 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Nach Anordnung des K. Steuerkollegiums sind die staatlichen Ergänzungs- und Nummernkarten nunmehr an die K. Bezirksgeometerstelle Cannstatt als portopflichtige Dienstsache einzusenden, soweit dies nicht bereits geschehen ist.

Wo der Abschluß der Merkurfundenhefte pro 1896 noch nicht erfolgt ist, ist bis zum persönlichen Erscheinen des Bezirksgeometers zuzuwarten.

Waiblingen, den 24. Mai 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Die Gemeindebehörden

haben dafür zu sorgen, daß die auf 1. April d. J. verfallenen Stats der öffentlichen Verwaltungen alsbald aufgestellt und — soweit dies nicht bereits geschehen ist, — bis spätestens 15. Juni d. J. in doppelter Ausfertigung dem Oberamt vorgelegt werden.

Waiblingen, den 24. Mai 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Ämtliche Bekanntmachung

betreffend die Korrektur der Vicinalstraße Waiblingen-Hegnach.

Die unter dem 10. v. Mts. verfügte Straßensperre ist aufgehoben.

Waiblingen, den 24. Mai 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Bekanntmachung

betr. die Zulassung einer Ausnahme von den Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe.

In Anbetracht des am Pfingstmontag den 7. Juni d. J. in Waiblingen stattfindenden Holzmarkts wird auf Grund des § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung für diesen Tag die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen in Waiblingen auf die Dauer von zehn Stunden und zwar von vormittags 7 bis 9 Uhr und von vormittags 10¹/₂ bis nachmittags 6¹/₂ Uhr gestattet.

Waiblingen, den 25. Mai 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Waiblingen.

Im Hinblick auf § 14 der Verf. der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen, betr. die

Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster, v. 1. Aug. 1894

wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Herr Bezirksgeometer Wendelstein von Cannstatt am Dienstag den 4. Juni d. J. Fortführungstagsfahrt hierselbst abhalten wird, wobei den Grund- und Gebäude-Eigentümern Gelegenheit geboten ist, ihre Bedenken bezüglich der Vermessung und Katastrierung ihres Grund- und Gebäudeeigentums dem Fortführungsbeamten vorzutragen.

Den 25. Mai 1897.

Stadtschultheißenamt:
Köcker.

Waiblingen.

Stockholz-Verkauf.



Aus dem vorderen Stadtwald „Eichenhülle, Gundelsbacher-Wand und Postweg“ werden am nächsten

Freitag den 28. Mai, vormittags 8 Uhr 42 Loose eich. u. buch. Stockholz, gesch. zu 70 Nm.

verkauft.

Zusammenkunft am Waldgarten.

Den 24. Mai 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Samstag 29. Mai, abends 6 Uhr

haben auszurücken:

1. Zug Steigermannschaft,
2. Zug Rettermannschaft,
3. Zug Schlauchlegermannschaft,
3. a Zug Hydrantenmannschaft,
6. 7. Zug Spritzenmannschaft (Spritze I.),
8. 9. Zug Spritzenmannschaft (Spritze II.).

Die Führer haben ihre Uebungsvorschriften mitzubringen.

Das Kommando: Kfermann.

Privat-Anzeigen.

Männergesangverein Waiblingen.

Nächsten Freitag den 28. ds.

außerordentliche Singübung

bei doppelter Strafe.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Schwäb. Albverein.

An die Hauptversammlung des „Schwäb. Albvereins“ am nächsten Sonntag (s. Beilage zur letzten Nummer des Vereinsblatts) schließt sich ein gemeinsamer Gang auf die Katharinenlinde und den Kernen an. (Eßlingen ab 3 Uhr.)

Die hiesigen Mitglieder des Vereins mit Familie, soweit sie nicht schon an der Versammlung in Eßlingen teilnehmen, werden freundlich zu einem gemeinsamen Gang von hier aus zur Katharinenlinde eingeladen, um sich dort mit der Hauptversammlung zu vereinigen. Entfernung von hier aus zur Katharinenlinde zwei Stunden (meistens Fußwege im Walde.) Abgang 1 Uhr am Rommelshäuser Weg oberhalb dem Kirchhof. Freunde des Vereins willkommen.

Der Vertrauensmann.

Eingesendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsterte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunstmostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher u. zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunstmostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Eine Portion, die M. 3.20 kostet (ohne Zucker), giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

In Waiblingen bei: Apoth. Marggraf. Winnenden: Apoth. Smelin. Untertürkheim: Apotheke. Fellbach:

feste aber billigste Preise.

feste aber billigste Preise.

Stuttgart.

Mai-Messe 1897

vom 31. Mai bis 5. Juni.

In farbigen und schwarzen Kleiderstoffen

ist das Lager ganz neu und prachtvoll sortirt.

Größte Auswahl in allen glatten, bedruckten und buntgewobenen Baumwollwaren

zu außergewöhnlich niederen Preisen.

Alle Aussteuer-Artikel, Bettfedern und Flaum, Gardinen, Möbel- und Läuferstoffe, Wollene Decken, Tücher in den besten Qualitäten.

Abteilung Confection, Münzstraße Nr. 1.

Alle Neuheiten der Saison in Jackets, Kragen, Umhängen etc. fertige Blusen, Röcke u. Schürzen, Schirme in prächtigen Sortimenten.

Münzstraße Nr. 1 & 7.

E. Breuninger
z. Grossfürsten.

Größte Auswahl.

Streng reelle Bedienung.

Die beste und wirksamste Seife für
Wäsche jeder Art
ist die
Haushaltungs-Seife

Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.

Marke Schildkröte

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Waiblingen bei Gottl. Billinger, C. Billinger-Zeller, Fr. Pfänder; in Schwaitheim: Wm. Watzel; in Hohenader: L. Banzhaf; in Dypelsbohm: Ch. Haegeler; in Neustadt: Joh. Mayer; in Endersbach: F. Berner, C. Schentle; in Korb: Johs. Beyeler, Ch. Herrmann, C. L. Schaefer; in Strümpfelbach: Carl Knauß, C. Weißhaar; in Stetten: Carl Schlecht, Gust. Zoller; in Steureinach: C. Jaeger; in Wittenfeld: C. F. Knoedler Wwe., Alb. Böhringer, W. Sommer; in Hochdorf: J. Glüd; in Redarrens: Gottl. Polz; in Weinstein: Aug. Debion, Joh. Debion.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter, welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,
Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

London.



Niederlage in Waiblingen: Gottlob Billinger, C. Billinger-Zeller, Friedrich Pfänder.

K Reutlinger
irchenbau-Geld-Lotterie.
Ziehung 3. Juni 1897.
Haupttreffer
M. 30,000. 6000. 2000 etc.
1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.
Ganzes Loos M. 2.—, halb. Loos M. 1.—
Porto und Liste 25 Pfg.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Waiblingen bei Buchb. Hess.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die **C. F. Buch'sche Buchdruckerei.**

Zur Beachtung.

Der nach patentiertem Verfahren (D. R. P. Nr. 65300) hergestellte Rathreiner's Malzkaffee wird nur in Packeten mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft. Man hüte sich vor Nachahmungen, welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen.

Waiblingen.

Eier! Eier!

Schönste Ital. 100 St. Mt. 5. —
Frische Sahbutter p. Pfd. Mt. 1.10

Besten Gmenthaler,
prima Limburger,
feinsten Kräuterkäse
per Latzchen 40 Pfg. empfiehlt
Karl Klenk b. Adler.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenen Magen ächt in Packeten à 25 Pfg. bei
A. Hübler, Conditor in Waiblingen,
Reinhardt-Vollmer in Waiblingen,
Gustav Seyner in Waiblingen.

Segnach.

Unterzeichneter hat noch einen gut erhaltenen

Schweinefall

geeignet für Mutter Schweine billigst zu verkaufen.

Hermann Ludwig.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr!

30 Stund Gehwerk, Nachts leuchtendes Zifferblatt, gut reguliert Mt. 6. —

Weder, Untergang, ff. vernickelt, 16 cm hoch Mt. 2.75

Dieselbe Ausführung mit hell leuchtendem Zifferblatt Mt. 3.25

Weder, feinere Ausführung, Nachts hell leuchtendes Zifferblatt, 18 cm hoch Mt. 4.25

Packung frei. Umtausch gestattet. Regulateure von Mt. 6. — an. Catalog u. Neuheiten geg. 10 Pf. Marke.

Nik. Moser, Vöhrenbach
Bad. Schwarzwald.

Waiblingen.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich jetzt in dem früher Wendel'schen Hause in der Schulgasse wohne und empfehle ich mich bestens

G. Baumgärtner, Schuhmacher.
Einen ordentlichen

Schlafgänger

sucht der Obige.

Mt. 500,000

sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1 1/2fache Gebäude- oder Gütersicherheit sofort oder später anzuleihen und erbittet sich Informatscheine
Das Volksbureau Stuttgart,
Dlastr. 35.

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Preßden (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei:
Apotheker **G. Merggraff.**

Waiblingen.

Am Samstag den 29. Mai abends 4 Uhr

verkaufe ich den hohen

Kleertrag

von 29 Ar in den Baumlesäckern, sowie das

Heu- und Dehmdgras

von 28 Ar in der Spitalhalbe im öff. Auktreich.

Zusammenkunft vor meinem Hause.
Buchdrucker **Bud.**

Segnach.

Unterzeichneter ist gesonnen ein zweistöckiges

Wohnhaus

nebst schönem Obstdgarten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Johann Neipp,
Schlosser.

Waiblingen.

Kleeverkauf.

Im Auftrage von **A. Häfner** Witwe in Stuttgart verkauft der Unterzeichnete nächsten

Freitag abends 5 Uhr
circa 16 ar sehr schönen hohen Klee in der Klinge.

Zusammenkunft am Badweg gegenüber der Waldbühle.

Carl Bauer sen.

Waiblingen.

Den Klee-Ertrag

von circa 16 Ar auf dem Pfaster und 8 Ar in der Säuhalben verkauft
Reinhold.

Waiblingen.

23 Ar schönen

hohen Klee

hat zu verkaufen

Merz, Frohnaderstraße.

Waiblingen.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die

Lehre

Mergenthaler, Bäcker.

18 Ar

hohen Klee

sowie ein Quantum

Spreuer u. Kernenkleie

hat zu verkaufen

der Obige.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art.

Cement-Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnenröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Schuld- und Bürgscheine empfiehlt **G. F. Bud.**

Stuttgart, 20. Mai. (135. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) (Schluß.) Direktor Dr. von Baur entgegnet dem Vorredner. In 4 Monaten könne das Wasser nicht gehoben sein, das sei auch bei dem heutigen Stand der Maschinentechneit nicht möglich. Abg. v. Gef. Die Wasserkatastrophe sei bedauerlich und teuer. Für dieselbe könne aber niemand verantwortlich gemacht werden. Man müsse sicher sein, daß solche Katastrophen nicht wiederkehren. Direktor Dr. v. Baur. Diese Sicherheit bestehe nach menschlichem Ermessen. Prälat v. Wittich. Früher habe man in Sulz die Saline sehr geschätzt. Das sei scheint anders geworden. Abg. Rembold fragt an, wo die 2 Beamten der Saline Sulz seien, die im Etat stehen und nach der Erklärung des Bergdirektors nicht in Sulz beschäftigt sind. Sodann möchte er fragen, wie es mit den Kosten für Beseitigung des Wassers sei und bezweifelt ferner, ob der Platz in Kochendorf der richtige gewesen sei. Auch hinsichtlich der Mächtigkeit des dortigen Salzlagers hat Redner Bedenken. Direktor Dr. v. Baur. Die Mächtigkeit des Salzlagers betrage 25 m, das genüge. Wenn das Wasser beseitigt sei, dann werde ein weiterer Aufwand, der jetzt 800 000 Mt. betrage, nicht mehr entstehen. Abg. Hausmann-Gerabronn begründet den Antrag der Abgg. Tag, Hähle und Hausmann, den Verkauf der Station Sulz der Regierung zur Erwägung zu geben. Man solle die unrentablen Staatsbetriebe verkaufen. Direktor Dr. v. Baur. Die Saline trage 14%, das sei doch nicht unrentabel. Abg. Bürl bemerkt, daß die aufgegebene Saline in Schwenningen auch nicht rechtzeitig und rentabel verkauft worden sei. Die Sulzer sollen die Ausdehnung ihrer Industrie nicht vom Verkauf ihrer Saline abhängig machen. Redner fragt dann an, was die Bohrungen nach Salz an verschiedenen Stellen für einen Wert haben. Direktor Dr. v. Baur begründet die Notwendigkeit der Bohrungen. Abg. Schrempf: Nach den wiederholten Erklärungen des Vertreters der Kgl. Regierung rentiere die Saline Sulz. Sie bringe einen Reinertrag von 20 000 Mt., gebe 23 Arbeitern und einem Beamten Verdienst und liefere den landwirtschaftlichen Interessenten 65 000 Ztr. Hallerde als Dünger. Man habe viel Staatseigentum, das nicht so gut rentiere und dessen Verkauf trotzdem noch einverlangt wurde. Salzarbeiter könne man nicht geschwind in eine Fabrik schicken. Die Annahme des Antrags Tag würde den Preis der Saline Sulz derart drücken, daß

ein Verkauf große Verluste in diesem Staatseigentum zur Folge hätte. Abg. Hartmann möchte die Salzgewinnung einzig nach Wilhelmsglück verlegen. Direktor Dr. v. Baur. Es müßte dann dort noch ein weiterer Schacht gebaut werden. Abg. Bürl. Man sollte ein Gesetz einbringen, daß die Private nicht nach Salz bohren dürfen. Dr. v. Baur ist der gleichen Meinung. Abg. Hähle polemisiert gegen den Abg. Schrempf. Abg. Schrempf erwidert, daß er nur auf Grund der Äußerungen des sachverständigen Regierungsvertreters seinen Standpunkt genommen habe. Die Diskussion wird geschlossen. Der Antrag Tag u. Gen. angenommen. Das Haus tritt in die Spezialberatung ein. Die Kommissionsanträge werden sämtlich angenommen.

Stuttgart, 21. Mai. (136. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Verschiedene Kommissionsanträge. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Ziffer 1) Antrag der Geschäftsordnungskommission zur Frage der strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Schmidt-Maulbronn. Berichterstatter ist Frhr. v. Gütlingen. Es handelt sich hiesel um Beleidigung eines Teils der Beamten des Postamts Nürtingen. Die Kommission beantragt, die Genehmigung zur Einleitung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schmidt-Maulbronn während der jetzigen Sitzungsperiode nicht zu erteilen. Das Haus beschließt demgemäß. Ziff. 2 a) Eingabe des Fritz Bösenberg in Stuttgart um Uebersetzung des Schulchan-Aruch. Am Ministertisch: Minister v. Sarwey. Berichterstatter ist Abg. Eckard. Derselbe teilt das Gesuch nebst Begründung mit. Derselbe behauptet, daß die religiösen Gesetze der Juden auf Anschauungen beruhen, die mit den sittlichen und rechtlichen Grundlagen unseres Volkslebens in Widerspruch stehen. Den Juden sei darin erlaubt, über Andersgläubige zu herrschen und sogar Vergehen und Verbrechen gegen dieselben zu verüben. Der Berichterstatter geht auf den Schulchan-Aruch näher ein. Das Buch sei ein systematischer Auszug aus dem Talmud, welcher letzterer kein einheitliches Werk sondern eine Art Sprechsaal verschiedener Verfasser (Rabbiner), entstanden im 3. und 4. Jahrhundert, sei. Das Buch habe heute keine maßgebende Bedeutung. Eine Uebersetzung desselben sei unnötig. Die Kommission beantragt Uebertragung zur Tagesordnung. Prälat v. Schwarzkopf kann sich mit den Ausführungen des Berichterstatters durchaus einverstanden erklären nach den von ihm eingezogenen Informationen. Minister v.

Sarwey spricht sich in ähnlichem Sinne aus. Das Haus erhebt den Kommissionsantrag einstimmig zum Beschluß. Ziff. 2 b) Eingabe der Deutschen Lebensversicherung Potsdam um Gleichstellung mit den im Königreich Württemberg domizilierten Gesellschaften. Berichterstatter ist Abg. Eckard. Der Gewährung dieser Bitte stehen wesentliche Bedenken entgegen, abgesehen davon, daß unsere Gesellschaften in anderen deutschen Staaten auch solche Vorteile nicht genießen. Beantragt wird Uebergang zur Tagesordnung. Das Haus beschließt demgemäß. Ziff. 2 c) Bitte des Küfers Lebensanstalt-Altheim um Aufhebung der gegen ihn ausgesprochenen Entmündigung u. s. w. Berichterstatter ist Abg. Klotz. Nach eingehendem Vortrag beschließt das Haus dem Kommissionsantrag entsprechend Uebergang zur Tagesordnung. Am Ministerisch: Minister v. Bischof. Ziff. 3) Antrag des Abg. Vogler und Gen. betr. die Abänderung der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885. Berichterstatter ist Abg. Egger. Der Antrag Vogler will eine Abänderung dahin treffen, daß die Visitation der Feuerwehren durch den Bezirksfeuerlöschinspektor nicht mehr jedes Jahr, sondern nur alle 3 Jahre einmal stattfindet. Der Kommissionsantrag den der Berichterstatter eingehend begründet, geht einstimmig auf Zustimmung. Abgeordneter Krug tritt für den Antrag Vogler ein. Eine jährliche Prüfung finde ja in der Regel durch die Ortsbehörden statt. Abgeord. Schumacher: Im Namen der Mehrzahl meiner Freunde kann ich kurz erklären, daß wir dem Antrag Vogler zustimmen werden, im wesentlichen aus denselben Gründen, welche der Hr. Berichterstatter Ihnen vorgetragen hat. Wir verkennen nicht den Wert von Visitationen im Allgemeinen, aber wir glauben, daß eine alljährlich wiederkehrende Inspektion in diesem Falle überflüssig ist und nur unnötige Lasten für die pflichtigen Feuerwehnmänner und für die Gemeinden zur Folge hat. Es sind mir Fälle bekannt, in denen die Mannschaft bei bitterer Kälte stundenlang hingestellt wurden bis der Hr. Inspektor endlich kam und diese Leute stehen zumeist in einem Alter, indem man am Soldatenspielen keine Freude mehr hat. Die Gemeinden aber sind genötigt um den Mannschaften für den Zeitverlust eine kleine Entschädigung zu geben, namhafte Beiträge für Erfrischungen aufzubringen. Auch hat man die Erfahrung gemacht, daß findige Feuerwehr-Inspektoren nach jeder Visitation die Anschaffung von neuen Geräten als ein dringendes Bedürfnis zu erklären sich angewöhnt haben. (Schluß folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, 23. Mai. (Ständisches.) Der bis jetzt veröffentlichte überaus gründliche Bericht des Abgeordneten Gröber über die Verhandlungen der Steuerkommission betr. den Einkommensteuergesetzentwurf verbreitet sich lediglich über die allerdings wichtigste Materie: die Steuerpflicht und das Steuerbare-Einkommen. Hinsichtlich des ersteren hat der Regierungsentwurf, welcher die Steuerpflicht bei einem Einkommen von 500 Mk. beginnen lassen wollte, eine Aenderung erfahren, indem nach dem Mehrheitsbeschlusse der Kommission dieselbe für Ledige bei einem Einkommen von 650 Mk., für Verheiratete, die einen gemeinsamen Hausstand führen, wie für Verwitwete mit Kindern unter 15 Jahren aber erst bei 800 Mk. beginnen soll. Dieser Antrag ist durch ein Kompromiß zu stande gekommen. Ein höheres Existenzminimum werde nach Annahme dieses Antrags, soweit deutsche Bundesstaaten in Betracht kommen, nur in Preußen und Hamburg bestehen, wo durchweg 900 Mk. als Steueruntergrenze gilt. Der Begriff des Steuerbaren ist von der Kommission einerseits erweitert, andererseits eingeschränkt worden. So sollen nach der Kommission auch Lotteriegewinne als steuerbares Einkommen gelten. Eingeschränkt wird der Umfang des steuerbaren Einkommens dadurch, daß behufs seiner Ermittlung an den Einnahmen außer den nach der Regierungsvorlage als Geschäftskosten in Abzug kommenden indirekten Abgaben, auch der Abzug der direkten Staatssteuern mit Ausnahme der Einkommensteuer zugelassen ist. Ein Abzug für die Arbeitsleistungen beschränkt sich nach den neuesten Beschlüssen nur auf die eine ständige Hilfsperson ersetzenden Hauskinder. Der Abzug der gesetzlich zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall- u. c. Kassen soll nach den Kommissionsbeschlüssen nicht zulässig sein. Bei der Besteuerung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Konsumvereine hat es die Kommission bei der Regierungsvorlage gelassen. Die Genossenschaften sollen im vollen Umfang der Einkommensteuer unterliegen, die einzelnen Genossenschaften mit ihren Dividenden aber nicht noch einmal zur Steuer herangezogen werden. Die Einkommensteuer der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit soll sich nur auf die Hälfte des nach Maßgabe der Vorschriften des Entwurfs für sie sich berechnenden steuerbaren Einkommens beschränken.

Stuttgart, 24. Mai. Gestern nachmittag stürzte ein vierzehn Monate altes Kind vom dritten Stock eines Hauses in der Hauptstätterstraße auf das Trottoir hinab und erlitt einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des linken Vorderarms, so daß es am Abend starb.

Ludwigsburg, 22. Mai. Die durch den Rücktritt des Oberbürgermeisters v. Abel hier erledigte Stelle soll dem Oberbürgermeister Dr. Mühlberger in Göttingen angetragen sein.

Heilbronn, 24. Mai. (Elektrische Straßenbahn.) Nachdem die Betriebsleitung die Erlaubnis zur Abhaltung von Probefahrten zwischen dem Bahnhof und der Brücke erhalten hat, werden diese nun täglich zur Einübung des Fahrpersonals stattfinden. Der Besuch der Ausstellung war gestern und vorgestern ein sehr guter. Die Tages-Einnahmen betragen am Samstag 824 Mk., am Sonntag 2067 Mk. Der Erlös für verkaufte Dauerkarten hat die Summe von 35000 Mk. er-

reicht. Es herrscht unter den Fremden, die hieherkommen, nur eine Stimme der Befriedigung und Anerkennung über das, was unsere Ausstellung bietet und man darf sicher darauf rechnen, daß die weiteren Sonn- und Festtage einen immer erhöhteren Zuzug von auswärtig bringenden werden. Für Vereine werden Vereinstageskarten zu ermäßigtem Preis abgegeben. — Da das Rauchen in den Ausstellungsräumen verboten ist, sind zum Ablegen der Cigarren an den Ein- und Ausgängen Blechbehälter angebracht, auf welchen die etwa bereits angezündeten Cigarren für die Dauer des Besuchs der betr. Halle abgelegt werden können.

Heilbronn, 25. Mai. (Von der Ausstellung.) Eine neue Sehenswürdigkeit geht gegenwärtig im Thorhaus (Eingang Friedensstraße) ihrer Vollendung entgegen. Meister Bader richtet in dem über dem Thorbogen befindlichen Raum ein Clubzimmer des Deutsch-österreichischen Alpenvereins, Sektion Heilbronn, ein. Der dekorative Schmuck soll sehr reich werden. Den Hintergrund wird eine Alpenlandschaft bilden. In dem Zimmer werden Flaschenweine zum Ausschank gelangen. — Am Donnerstag (Himmelfahrtsfest) werden der Stuttgarter „Familienkranz“ mit ca. 400 Mitgliedern und am Sonntag voraussichtlich der Gewerbeverein von Tuttingen mit über 100 Mitgliedern zum Besuch der Ausstellung hier eintreffen.

Aalen, 23. Mai. (Ein teurer Spaß.) In Wasseralfingen erlaubten sich einige junge Burschen in angeheitertem Zustand nachts zwischen 10 und 11 Uhr den dummen Streich, einen leeren Eisenbahnwagen vom Güterschuppen weg auf das nach Ellwangen führende Geleise zu schieben, dort zu bremsen und durch Steine zu unterschlagen; auch zertrümmerten dieselben eine Signallaterne. Des andern Morgens konnte der diensthübende Bahnwärter das Hindernis noch rechtzeitig beseitigen, so daß ein großes Unglück verhütet wurde. Dasselbe wäre um so wahrscheinlicher eingetreten, da am andern Morgen ein dichter Nebel herrschte und der Morgenzug rasch einfährt. Die Thäter sind bereits festgestellt und werden Gelegenheit bekommen, über ihren mutwilligen Streich nachzudenken.

Fronroth, 22. Mai. Gestern nachmittag schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz hier in das Schulhaus, warf das Kamin und eine Menge Ziegel vom Dach, fuhr dann durch ein Wohnzimmer in das Schulzimmer, wo der Lehrer am Schreibtisch saß. Die Decken beider Schulzimmer wurden siebartig durchlöchert, weiterer Schaden aber glücklicherweise nicht angerichtet.

Ulm, 23. Mai. Heute wurde Fabr. C. Th. Cramer, der, wie f. Z. berichtet, heute vor 3 Wochen mit dem Bizefeldwebel Scheffold vom Pion.Bat. 13 von seiner Fabrik bei Wiblingen auf der Donau hieher fuhr und unterhalb der Stadtmauer beim Landen mit Scheffold ertrank, unter zahlreicher Beteiligung der hies. Einwohnerschaft beerdigt. Der Leichnam wurde vor einigen Tagen in Erlingshofen bei Donauwörth gelandet und hieher überführt. Der Leichnam des Bizefeldwebels ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Deutsches Reich.

Aus Berlin 23. ds. meldet der Fränk. Kur.: In Weiskensee wurde eine 22jährige Artistin, die sich mit ihrem Bruder im Kunstschießen übte, bei dem Versuch ihres Bruders, ihr eine Glasugel vom Kopfe zu schießen, in den Mund getroffen. Sie war sofort tot. — Im Grunewald wurde gestern früh ein dort spazieren gehender Berliner von Räubern mit Schlagringen und Messern überfallen. Es gelang ihm aber trotz schwerer Verletzungen, den Räubern, von denen er einen erstach, zu entkommen. Er schleppte sich nach Schildhorn und machte der Polizei Anzeige.

Von der badischen Grenze, 23. Mai. Eine für die Erben sehr unliebe Entdeckung, wurde dieser Tage bei Regulierung des Nachlasses eines im 93. Jahre verstorbenen ledigen Fräuleins aus M. gemacht. Die Erblasserin lebte seit einem halben Jahrhundert sehr eingezogen mit einer alten Magd. Jeder wußte, daß sie ein großes Vermögen besaß, aber niemand wie sie es anlegte. Nun fand man in einer Schatulle eine Sammlung von allen möglichen bis in die siebziger Jahre umlaufenden Gulden- und Thalerscheine, Wertpapiere und dergl. im Betrage von ca. 35000 Mk., die jetzt fast alle wertlos sind.

Gerichtssaal.

[Strafkammer.] Stuttgart, 24. Mai. Am 8. April fand in Waiblingen eine Kontrolerversammlung der Ersatzreservisten statt. Gegen Abend nan kam es in Neustadt, D. A. Waiblingen zwischen ein paar Neusiedlern und 3 Burschen aus Hohenacker zu einem Wortstreit; auf der einen Seite standen die Ersatzreservisten G. Häußermann und G. Deierlin, auf der andern W. und A. Mergenthaler und Aug. Knamm. Letztere gingen bald darauf ihrem Heimatort Hohenacker zu und wurden von Häußermann und Deierlin, die sich mit Vatten bewaffnet hatten, verfolgt. Es entstand eine Prügelei, bei der Häußermann von W. Mergenthaler einen Stich in die Brust, Deierlin auf Flucht angeblich auch von W. M. 2 Stiche in den Rücken erhielt, von denen einer in die Lunge drang. Mit Prügelhieben, jedoch nicht schwer, wurden die 3 Bursche aus Hohenacker verlegt. Deierlin war 14 Tage, Häußermann 18 Tage, die andern 1 oder 2 Tage arbeitsunfähig. Das Urteil lautete: W. Mergenthaler 4 Monat, G. Häußermann 3 Wochen, G. Deierlin 4 Wochen Gefängnis je wegen eines Vergehens der gefährlichen Körperverletzung, von einem weiteren solchen Vergehen zum Nachteil des Deierlin wurde W. M. freigesprochen. (Sch. M.)

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint das nächste Blatt am Samstag.